

– Es gilt das gesprochene Wort –

Conference Call
Bericht zum 1. Quartal 2021
12. Mai 2021

Christian P. Illek
Vorstand Finanzen
Deutsche Telekom AG

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Conference-Call zu den Ergebnissen der Deutschen Telekom im ersten Quartal 2021.

Ich werde meine Ausführungen heute in vier Abschnitte unterteilen:

Zunächst möchte ich auf einige wichtige Themen und Entwicklungen im ersten Quartal eingehen. Danach gebe ich einen Ausblick auf das Gesamtjahr und erläutere die Entwicklung der Finanz-Ergebnisse im ersten Quartal 2021.

Danach gebe ich einen Überblick über die Entwicklung der operativen Segmente. Abschließend gehe ich auf die Entwicklung der Verbindlichkeiten des Konzerns sowie den Konzernüberschuss ein.

Zunächst zum ersten Quartal:

Die Wachstumsstory der Deutschen Telekom bleibt intakt.

Wir haben sehr gute Kunden- und Finanzzahlen erreicht. Auf beiden Seiten des Atlantiks.

Rund 330.000 neue Mobilfunk-Vertragskunden sind auf dieser Seite des Atlantiks hinzugekommen. Weitere 162.000 neue Breitband-Kunden konnten wir in Deutschland und unseren europäischen Beteiligungen hinzugewinnen. Die starke Nachfrage auf unserem Heimatkontinent setzt sich auch in anderen Bereichen fort, europaweit haben wir rund 80.000 neue TV-Kunden gewinnen können.

Unsere T-Mobile US hat vergangene Woche erneut sehr überzeugende Zahlen für das erste Quartal vorgelegt. Besonders erfreulich sind 1,2 Millionen neue Vertragskunden in den USA.

Auch die Integration von Sprint geht schneller voran als bislang geplant: Bereits heute sind rund 50 Prozent des Verkehrs von Sprint-Kunden auf das T-Mobile-Netz migriert. Rund 20 Prozent der Sprint-Kunden sind bereits auf das T-Mobile-Netz migriert.

Die starke Entwicklung bei Kunden setzt sich auch bei den Finanzzahlen fort. Das bereinigte EBITDA AL ist konzernweit im ersten Quartal organisch um 8,3 Prozent auf 9,2 Milliarden Euro gewachsen.

Alle Segmente haben dazu beigetragen:

- Im deutschen Geschäft haben wir jetzt 18 Quartale in Folge Wachstum des bereinigten EBITDA AL erreicht.

- Im Segment Europa ist das bereinigte EBITDA AL 13 Quartale in Folge gestiegen.

Im Geschäft außerhalb der USA haben wir das bereinigte EBITDA AL im ersten Quartal organisch um 4,6 % gesteigert.

Nach diesen sehr guten Finanzzahlen in den ersten drei Monaten des Jahres und einem positiven Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf heben wir die Prognose für das Geschäft außerhalb der USA an:

- Das bereinigte EBITDA AL erwarten wir jetzt im Gesamtjahr bei 14,4 Milliarden Euro. Bisher lag die Planung bei 14,3 Milliarden Euro.
- Den Free Cashflow AL außerhalb der USA planen wir jetzt mit 3,6 Milliarden Euro. Zuvor lag unsere Prognose bei 3,5 Milliarden Euro.

Zusätzlich reflektieren wir die höhere Prognose für das Geschäft in den USA, die T-Mobile US bereits in der vergangenen Woche kommuniziert hat.

In der Summe heben wir die Prognose für das bereinigte EBITDA AL des Konzerns für 2021 um rund 200 Millionen Euro an. Das gilt ebenso für den Free Cashflow AL, den wir ebenfalls rund 200 Millionen Euro höher erwarten.

Damit lautet die Prognose für den Konzern für 2021:

- Die Planung für das bereinigte EBITDA AL liegt jetzt bei mehr als 37 Milliarden Euro, bisher betrug sie rund 37 Milliarden Euro.
- Die Prognose für den Free Cashflow heben wir ebenfalls auf jetzt mehr als 8 Milliarden Euro an. Sie betrug bisher rund 8 Milliarden Euro.

Meine Damen und Herren,

das sind sehr gute Finanzaahlen.

Grundlage dafür sind unsere hohen Investitionen. Im ersten Quartal haben wir unsere Investitionen um 27,7 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro gesteigert. Das geht auch auf die Einbeziehung von Sprint in den USA zurück.

Beim 5G-Ausbau in Deutschland kommen wir gut voran. Unsere Netzabdeckung liegt schon jetzt bei über 80 Prozent. Unser Ziel für das Jahresende haben wir auf 90 Prozent erhöht.

Durch die intelligente Nutzung von Frequenzen für 4G/5G bieten wir unseren Kunden jetzt schon höhere Geschwindigkeiten, auch wenn ihr Gerät 5G noch nicht „beherrscht“. In unserem Handy-Portfolio steigt die Zahl der 5G-fähigen Geräte stetig. Aktuell sind es mehr als drei Dutzend. Und auch die Nachfrage zieht stark an: Zuletzt waren rund zwei Drittel der verkauften Endgeräte auch 5G-fähig.

Zum 5G-Ausbau in den USA: Unser 5G-Netz im 600-MHz-Bereich deckt 295 Millionen Bewohner in den USA ab. Damit liegen wir sehr weit vor AT&T und Verizon. Unser Ultra-Capacity-Netz im 2,5-GHz-Bereich ist bereits für rund 140 Millionen Einwohner verfügbar. Das Ziel sind hier 200 Millionen Einwohner bis Jahresende. Im Februar ist die Frequenzauktion in den USA abgeschlossen worden und wir haben ein 40-MHz-Spektrum erworben. Damit unterstützen wir unsere Strategie, das beste 5G-Angebot im US-Markt zu haben.

Zum Glasfaserausbau in Deutschland: Unser Glasfasernetz ist inzwischen rund 600.000 Kilometer lang. Wir forcieren jetzt den Glasfaserausbau bis ins Haus, also FTTH. Im ersten Quartal haben wir die Zahl der mit Glasfaser anschließbaren Haushalte auf 2,3 Millionen gesteigert.

Das sind plus 35 Prozent gegenüber dem Stand zum Ende des ersten Quartals 2020. Dafür haben wir allein im ersten Quartal 2021 rund 140.000 FTTH-Anschlüsse möglich gemacht. Unser Ziel bleibt: Bis 2024 sollen 10 Millionen Haushalte einen FTTH-Anschluss von der Telekom bekommen können.

Ein weiteres Highlight: Wir bieten Top-Inhalte für unsere MagentaTV-Kunden. Jetzt ganz aktuell das, worauf Fußball-Fans warten: Bei uns bekommen sie alle Spiele der Fußball-EM ab dem 11. Juni live und in Ultra HD. Zehn Partien haben wir exklusiv in unserem Programm: zum Beispiel Europameister Portugal gegen Frankreich. Das Programm wird täglich aus dem EM-Studio von bekannten Fußball-Experten präsentiert. Abgerundet wird das Paket mit täglichen Berichten aus dem deutschen Trainingslager.

Darüber hinaus haben wir im ersten Quartal unsere Klimaziele geschärft und wichtige Meilensteine vorgezogen. So sollen unsere eigenen Emissionen (Scope 1 & 2) bereits 2025 klimaneutral sein – fünf Jahre früher als bislang geplant. Die Emissionen aus der Produktion bis hin zum Betrieb beim Kunden (Scope 3) sollen 2040 klimaneutral sein. Das ist zehn Jahre früher als bislang vorgesehen.

Mehr dazu auf unserem Kapitalmarkttag am 20. und 21. Mai.

Meine Damen und Herren,

nun zu den Finanzzahlen des Konzerns im ersten Quartal 2021.
Sie haben sich sehr gut entwickelt.

Der Konzern-Umsatz ist in den ersten drei Monaten um 32,3 Prozent auf 26,4 Milliarden Euro gestiegen. Das ist ein Zuwachs von rund 6,4 Milliarden Euro.

Davon entfällt der überwiegende Teil auf die Einbeziehung von Sprint für drei Monate. Das war im ersten Quartal 2020 nicht der Fall, weil der Zusammenschluss mit T-Mobile US zum 1. April vergangenen Jahres wirksam wurde.

Das organische Wachstum des Konzerns lag bei rund 7,1 Prozent. Die Service-Umsätze sind konzernweit organisch um 2,4 Prozent gestiegen.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im ersten Quartal 2021 um 41,3 Prozent auf 9,2 Milliarden Euro. Der Zuwachs um 2,7 Milliarden Euro resultierte zum überwiegenden Teil aus der Einbeziehung von Sprint in den Konzern. Den organischen Anstieg hatte ich eingangs erwähnt. Nochmal: plus 8,3 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal 2020.

Das Geschäft außerhalb der USA hat in den drei Monaten ein um 4,6 Prozent höheres bereinigtes EBITDA AL erzielt, dieses beläuft sich auf 3,5 Milliarden Euro. Ebenso hoch fiel das organische Ergebniswachstum im Geschäft außerhalb der USA aus.

Der Free Cashflow lag im ersten Quartal 2021 mit 2,6 Milliarden Euro um 101 Prozent über dem Vergleichsquartal aus dem Vorjahr. Im Geschäft außerhalb der USA hatten wir einen Anstieg um rund 830 Millionen Euro. Dazu trug auch bei, dass wir im ersten Quartal 2020 im deutschen Geschäft das Factoring um rund 0,7 Milliarden Euro reduziert hatten, was zu einer Minderung des Free Cashflow führte. Dieser Einflussfaktor ist im ersten Quartal 2021 weggefallen. T-Mobile US erreichte einen Zuwachs des Free Cashflow AL um rund 470 Millionen Euro.

Lassen Sie mich für die operativen Segmente zeigen, wie wir im ersten Quartal 2021 vorangekommen sind.

Zunächst Deutschland:

Wir haben weiter starke Zuwächse bei unseren eigenen Kunden. Besonders erfreulich war die Entwicklung der Neukunden im Breitband-Geschäft: Hier haben wir ein Plus von 93.000 Neukunden erzielt. Das sind 10.000 Neukunden mehr als noch im ersten Quartal 2020.

Die Zahl der glasfaserbasierten Anschlüsse stieg um 368.000. Bei den Supervectoring-Anschlüssen liegt der Bestand bei 0,8 Millionen. Das ist im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2020 ein Zuwachs um rund 137 Prozent. Das Plus bei den FTTH-Kunden liegt bei 38.000. Das Wachstum zieht auch hier an: In den ersten drei Monaten 2020 betrug die Zahl der Neukunden 27.000.

Die Zahl der MagentaTV-Kunden stieg um 32.000. Hier ist das etwas geringere Wachstum auf die Shopschließungen durch die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die Anschlussverluste sind weiter deutlich gesunken auf 29.000 im ersten Quartal 2021. In der Vergleichszeit des Vorjahres lag die Zahl noch bei 113.000.

Wir konnten die Kundenbasis bei MagentaEINS im Jahresvergleich weiter ausbauen. Inzwischen haben 62 Prozent unserer Mobilfunk-Vertragskunden auch ein MagentaEINS-Paket.

Bei den Mobilfunkkunden unter den eigenen Marken hatten wir im ersten Quartal 2021 ein Plus von 167.000 Kunden. Trotz der Shopschließungen liegt dieser Wert über dem Vorjahreszeitraum.

Das Wachstum wurde auch getragen durch die weiterhin sehr niedrige Wechslerquote von 0,8 Prozent.

Die Service-Umsätze im deutschen Mobilfunk-Geschäft sanken um 0,8 Prozent. Darin ist ein negativer Einfluss als Folge der Covid-19-Pandemie von 2 Prozentpunkten enthalten. Damit ist die Deutsche Telekom weiter klarer Marktführer bei den Service-Umsätzen im deutschen Mobilfunk-Markt.

Der Umsatz des operativen Segments Deutschland stieg im ersten Quartal insgesamt um 1,9 Prozent auf 5,9 Milliarden Euro. Die Service-Umsätze im deutschen Festnetz-Geschäft stiegen um 2,7 Prozent. Darin spiegeln sich vor allem die um 6,5 Prozent gewachsenen Umsätze im Breitband-Geschäft mit Endkunden wider.

Das bereinigte EBITDA AL stieg in den drei Monaten um 3,4 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro. Das geht vor allem auf werthaltiges Umsatzwachstum bei niedrigeren indirekten Kosten zurück.

In den USA gehen die Integration von Sprint und der Ausbau des 5G-Netzes schneller voran als bislang geplant. Gleichzeitig setzt sich das starke Wachstum der Kundenbasis bei T-Mobile fort.

Der Zuwachs um 1,2 Millionen neue Vertragskunden unter eigener Marke ist abermals der Spitzenwert im amerikanischen Mobilfunk. Das gilt ebenso für die Zahl neuer Telefonie-Kunden, die um 0,77 Millionen zulegte. Gleichzeitig lag die Wechslerquote bei den eigenen Telefonie-Kunden auf einem weiter sehr niedrigen Niveau von 1,0 Prozent.

Für das Gesamtjahr hat T-Mobile US die Prognose für die Kundengewinnung erhöht. Der Mittelwert der Prognose-Spanne liegt jetzt um 300.000 Neukunden über der bisherigen Erwartung.

Der Gesamt-Umsatz der T-Mobile US stieg durch den Zusammenschluss mit Sprint und das starke organische Wachstum um 77,4 Prozent auf 19,9 Milliarden Dollar. Dabei betrug das organische Umsatzplus 10,5 Prozent.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich um 97,4 Prozent auf 6,9 Milliarden Dollar (IFRS). In organischer Betrachtung hatten wir hier ein Plus von 10,7 Prozent.

Auch im operativen Segment Europa konnten wir das deutliche Kundenwachstum fortsetzen.

Im Mobilfunk hatten wir einen Zuwachs der Vertragskunden im ersten Quartal um 151.000. Das liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahresquartals (108.000).

Die Zahl der neuen Breitband-Kunden liegt mit 58.000 ebenfalls über dem Vorjahreswert (50.000).

Weiter zugelegt hat auch der Absatz von Bündelprodukten aus Festnetz und Mobilfunk mit einem Plus von 191.000 Kunden.

Bei den TV-Kunden hat sich die Entwicklung der Kundenzahl nach einem leichten Rückgang im Vorjahresquartal erholt und liegt bei einem Plus von 48.000.

Der Umsatz im operativen Segment Europa verringerte sich im ersten Quartal um 1,1 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro. Organisch betrachtet ist das Geschäft um 0,8 Prozent gewachsen. Die Differenz geht auf Wechselkursveränderungen und hier vor allem die Stärke des Euro im Vergleich zum polnischen Zloty und dem ungarischen Forint im Jahresvergleich zurück.

Das bereinigte EBITDA AL stieg organisch um 4,1 Prozent auf 946 Millionen Euro. Dies geht vor allem auf die positive Umsatzentwicklung zurück. Zudem haben wir Einsparungen bei den indirekten Kosten erzielt.

Meine Damen und Herren,

kommen wir zur T-Systems. Der Auftragseingang hat sich über die zurückliegenden zwölf Monate bei 4,6 Milliarden Euro stabilisiert. Der Umsatz des operativen Segments Systemgeschäft verringerte sich um 4,4 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro. Organisch lag der Rückgang bei 3,1 Prozent. Rückläufig war dabei das klassische IT-Infrastrukturgeschäft, Zuwächse verzeichneten hingegen erneut die Wachstumsfelder Public Cloud und Digital Solutions. Der Ausblick für das bereinigte EBITDA AL im Gesamtjahr bleibt für das Segment Systemgeschäft stabil.

Im operativen Segment Group Development machten sich bei T-Mobile NL die Shopschließungen als Folge der Corona-Pandemie bemerkbar. im Mobilfunk kamen in den ersten drei Monaten 2021 rund 12.000 neue Vertragskunden hinzu. Im Festnetzgeschäft stieg die Zahl der Breitband-Kunden um weitere 11.000.

Die Service-Umsätze der T-Mobile NL stiegen um rund 10 Prozent. Darin wirkte sich auch die erstmalige Einbeziehung von Simpel für drei Monate aus. Organisch betrachtet betrug das Wachstum der Service-Umsätze im Mobilfunk 0,6 Prozent.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im ersten Quartal um 11 Prozent im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2020 und lag bei 151 Millionen Euro. Organisch belief sich das Wachstum auf 6,2 Prozent.

Im Funkturmgeschäft lag die Zahl der Standorte zum Ende des ersten Quartals 2021 bei 42.600. Das ist im Jahresvergleich eine Erhöhung in Pro-forma-Betrachtung um rund 1.200 Standorte. Austria Towers ist seit dem 1. Januar 2021 dem Segment Unternehmensentwicklung zugeordnet. NL Towers wird nach der Verkaufsvereinbarung mit dem Status „Zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz geführt.

Der Umsatz des operativen Segments Unternehmensentwicklung stieg im ersten Quartal um 10,5 Prozent auf rund 0,8 Milliarden Euro. Organisch lag der Zuwachs bei 5,0 Prozent. Das bereinigte EBITDA AL stieg um 17,5 Prozent auf 0,3 Milliarden Euro. Organisch betrug der Zuwachs 9,7 Prozent.

Damit zur Erläuterung des Rückgangs beim bereinigten Konzernüberschuss im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr.

Das Minus lag bei 6,5 Prozent auf 1,2 Milliarden Euro.

Erhöhend wirkte das um 3,1 Milliarden Euro gestiegene bereinigte EBITDA, überwiegend aus der Einbeziehung von Sprint in den Konzern.

Dem standen mehrere ergebnismindernde Faktoren gegenüber.

Dabei handelt es sich vor allem um:

- höhere planmäßige Abschreibungen von rund 2,2 Milliarden Euro im Wesentlichen als Folge der Einbeziehung von Sprint in den Konzern.

- ein höheres negatives Finanzergebnis von rund 0,7 Milliarden Euro. Die Gründe dafür sind:
 - vor allem die mit der Einbeziehung von Sprint übernommenen Finanz-Verbindlichkeiten.
 - rund 0,2 Milliarden Euro aus der Bewertung unserer Option zur Übernahme von TM US-Aktien von Softbank.
- höhere Anteile am Ergebnis bei außenstehenden Aktionären vor allem von T-Mobile US rund 0,2 Milliarden Euro.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten sind im ersten Quartal 2021 um 9,3 Milliarden Euro gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 angestiegen. Mindernd wirkte sich dabei der Free Cashflow in Höhe von 4,1 Milliarden Euro aus.

Erhöhend kamen die folgenden drei Effekte zum Tragen:

- 8 Milliarden Euro für den Erwerb von Spektrum in den USA
- rund 1 Milliarde Euro höhere Leasing-Verpflichtungen in den USA
- 3,8 Milliarden Euro nicht zahlungswirksam aus Wechselkursveränderungen (im Wesentlichen stärkerer Dollar im Vergleich Jahresende 2020 zum Ende des ersten Quartals 2021)

Das Verhältnis Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing zu bereinigtem EBITDA lag zum Ende des ersten Quartals bei 2,6. Einschließlich der Leasing-Verpflichtungen betrug die Relation 2,98.

Wir erwarten für die Relation Netto-Finanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA im laufenden Jahr den Höchstwert innerhalb unseres mittelfristigen Planungszeitraums. Insbesondere als Folge der Frequenzversteigerung in den USA, durch die wir unsere Spitzenposition bei 5G weiter ausbauen können.

Beim geplanten Abbau der Verschuldung in Richtung unseres Prognose-Korridors werden wir vom weiteren Anstieg des bereinigten EBITDA wie auch des Free Cashflow profitieren.

Ausführlicher werden wir das beim Kapitalmarkttag in der kommenden Woche darlegen.

Jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen!